

# Triumph des Westens

## Euphorische Berichte über Mladic-Festnahme. Exgeneral »psychisch und körperlich« in schlechter Verfassung

*Von Cathrin Schütz*

Einen Tag nach der Verhaftung von Radko Mladic in Serbien, der in der Zeit des bosnischen Bürgerkriegs Oberbefehlshaber der bosnisch-serbischen Streitkräfte war, sind Details über dessen Gesundheitszustand bekannt geworden. Meldungen aus Polizeikreisen, wonach Mladic nach einem Schlaganfall erhebliche gesundheitliche Probleme habe, wurden durch dessen Anwalt Milos Saljic bestätigt. Mladic sei »psychisch und körperlich« in schlechter Verfassung. So mußte auch die Befragung Mladics durch den Haftrichter am Donnerstag abgebrochen und vertagt werden, weil es nicht gelang, eine ausreichende Verständigung mit ihm aufzubauen. Saljic gab jedoch an, daß sein Klient ihm gegenüber seine bekannte Position bekräftigte, wonach dieser das NATO-gesteuerte Ad-Hoc-Tribunal für Jugoslawien (ICTY) in Den Haag nicht anerkenne.

Ungeachtet der Drohungen des serbischen Präsidenten Boris Tadic, keinen Aufruhr zu dulden, kam es noch am Donnerstag abend zu Protesten im Land. In der Hauptstadt Belgrad versammelten sich spontan rund 1000 meist junge Menschen, die ihre Wut über den westhörigen Kurs der Regierung zum Ausdruck brachten. Nach Zusammenstößen mit der Polizei kam es zu zahlreichen Verhaftungen. Während die Regierungsparteien ihren Erfolg und einen nun offenen Weg in die EU feierten, warnte die Demokratische Partei Serbiens (DSS) um Vojislav Kostunica vor dem Irrglauben, mit der Auslieferung Mladics würde der Druck auf Serbien beendet. Die Serbische Radikale Partei (SRS), deren Vorsitzendem Vojislav Seselj seit 2003 vor dem ICTY der Prozeß gemacht wird, rief für Sonntag zu einer Großkundgebung in der Belgrader Innenstadt auf.

Derweil überschlagen sich die westlichen Medien weiterhin in bekannter antiserbischer Manier in Euphorie über die Verhaftung des »Schlächters von Srebrenica«. Obwohl die Angaben über den Gesundheitszustand Mladics dessen Verhandlungsunfähigkeit nahelegen, heißt es weiterhin, Mladic solle spätestens am Mittwoch an das Kriegsverbrechertribunal in Den Haag überstellt werden. Die serbische Unterwürfigkeit gegenüber den USA und der EU läßt vermuten, daß ein Einspruch Mladics zu dessen Auslieferung vor Gericht scheitern wird, unabhängig davon, wie schlecht sein Zustand ist. Das Hamburger Abendblatt vom Freitag gibt bereits eine Vorlage, wenn es Mladic mit der Bemerkung, dieser »präsentiere sich als schwacher, kranker Mann«, offenbar unterstellt, seine Krankheit lediglich zu inszenieren.

*junge Welt, 28.05.2011*